

Radioandacht am 04. Oktober 2020, von Vikarin Silke Fahl Erntedank

Eingangsmusik

Geistliches Wort

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer und herzlich willkommen zur Radioandacht am Sonntagmorgen. Am Mikrophon hören Sie Vikarin Silke Fahl von der Martin Luther Kirche am 2379 Lake Shore Blvd West in M8V 1B7 Toronto, Kanada.

In Deutschland wird heute Erntedank gefeiert und der Predigttext für diesen Sonntag ist Markus 8, die Verse 1 bis 9. Doch statt den Text einfach vorzulesen, habe ich mir überlegt ihn aus einer anderen Perspektive nachzuerzählen:

Seit drei Tagen war Tabitha nun schon hier und hörte ihm zu. Ihm, diesem Jesus aus Nazareth. Zuerst wollte sie nicht kommen. Der Weg war weit und was sollte es schon bringen diesem Mann zuzuhören? Was verstand ein Mann schon von ihrem Leben? Doch ihre Nachbarn Noomi and Avram hatten sie letztlich überzeugt mit ihnen mitzukommen. Den ganzen Weg über war sie skeptisch gewesen, aber jetzt saß sie hier mit ihrer kleinen Tochter Neriah auf dem Schoß und konnte nicht aufhören ihm zuzuhören.

Die Sonne stand hoch am Himmel und hinter sich hörte sie, wie sich die sanften Wellen am Ufer brachen. Die Luft war heiß und trocken. Doch all das nahm Tabitha kaum war. Ihre Aufmerksamkeit galt fast vollständig diesem Jesus und wenn sie nicht ihre Tochter in den Armen gehalten hätte, hätte sie vermutlich alles um sie herum vergessen. Denn dieser Wanderprediger war anders als alle anderen, die sie zuvor gehört hatte. Da war etwas in seiner Ausstrahlung und in dem was er sagte, was sie zutiefst berührte. Auch wenn sie nicht genau sagen konnte was es war.

Es gab nur ein Problem: Der Proviant den sie mitgebracht hatten, war fast verbraucht. Nur ein klein wenig Brot hatten sie übrig und das würde nicht mal für eine Person reichen, geschweige denn drei Erwachsene und ein Kind. Und wenn sie sich so umschaute, viel Tabitha auf, dass auch sonst niemand mehr wirklich

etwas zu Essen zu haben schien. Wie sollten sie es in den nächsten Ort schaffen, ohne zu verhungern? Der war fast einen Tagesmarsch entfernt. Ihre Stirn in Falten gelegt, lehnte sich Tabitha zu Noomi und Avram rüber. „Was sollen wir machen? Soll einer von uns losgehen und die anderen warten hier?“ fragte sie besorgt.

Doch bevor Avram oder Noomi antworten konnten, hörten sie, wie sie von den Jüngerinnen und Jüngern aufgefordert wurden, sich in Gruppen zusammenzutun und sich wie bei Tisch hinzulegen. Mit einem Schulterzucken und verwirrten Gesichtern, folgten sie der Anweisung. Was konnte es schon schaden?

Von ihrem Platz aus hatte Tabitha einen guten Blick auf Jesus und sah, wie er sich immer noch mit einigen seiner Jüngerinnen und Jüngern unterhielt. Sie schienen sich über etwas zu beraten. ‚Hoffentlich, haben sie eine Idee was wir wegen des Essens machen können,‘ dachte Tabitha bei sich. Auch wenn sie nicht wirklich glaubte, dass sie irgendwas tun konnten. Wie sollte diese kleine Gruppe genug Brot für so viele Menschen bekommen? Wer sollte das bezahlen? Sie konnte sich kaum vorstellen, dass ein Wanderprediger solche finanziellen Mittel zur Verfügung hatte!

Neriah wurde unruhig in ihrem Arm und Tabitha versuchte besser zu erkennen was Jesus tat. Sprach er etwa einen Segen über ein paar Brote? Und waren das getrocknete Fische? Würden er und seine Leute etwa essen während sie und die anderen nur zusahen? Das hätte sie nicht erwartet und die Enttäuschung war ihr vermutlich ins Gesicht geschrieben.

Doch mit einmal fingen die Jüngerinnen und Jünger an von einer Gruppe zur nächsten zu gehen und Brot und Fisch zu verteilen. Wie war das nur möglich? Mit großen Augen schaute Tabitha zu ihnen auf und hätte vor lauter Verwunderung fast vergessen sich bei ihnen zu bedanken. Sie sah ihre eigene Überraschung, ihr eigenes Erstaunen auf den Gesichtern ihrer Freude und allen anderen Menschen um sie herum.

Während sie aßen, unterhielten sich Noomi, Avram und Tabitha über das was gerade geschehen war. Keiner von ihnen konnte es wirklich verstehen. So etwas hatten sie noch nie erlebt. Wo war all das Brot und alle die Fische auf einmal

hergekommen? Wie war es möglich, dass diese kleine Gruppe all die Leute hier versorgen konnte? Hier mussten doch hunderte, wenn nicht tausende Menschen sein! Und es schien nicht wirklich weniger zu werden. Wie war so etwas nur möglich?

Als sie alle satt waren, wurden die Reste eingesammelt. Tabitha schaut wieder zu Jesus und ... waren das wirklich sieben ganze Körbe voll mit Resten? Sie konnte nicht begreifen, wie das sein konnte. Und wenn sie sich die Gesichter um sich herum so anschaute, war sie nicht die einzige. Doch bevor irgendjemand fragen konnte, wurden sie alle weggeschickt und Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger zogen sich zurück.

Also machten sie auch Noomi, Avram, Tabitha und Neriah auf den Weg zurück in ihr Dorf. Während sie sich auf dem Weg hierher viel unterhalten hatten, schwiegen sie nun alle. Ein jeder und eine jede mit ihren eigenen Gedanken und Gefühlen beschäftigt. Tabitha war froh, dass sie sich von Noomi hatte überzeugen lassen, mitzukommen. Sie hatte sich lange nicht mehr so gestärkt und glücklich gefühlt; nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Es würde lange dauern, falls sie es überhaupt je schaffen würde, ihre Dankbarkeit und alle ihre Gefühle und Gedanken in Worte zu fassen.

Dankbarkeit. Manchmal kommt uns ein Danke sehr leicht über die Lippen. Manchmal fällt es uns schwer uns für etwas zu bedanken. Und immer wieder passiert es, dass wir vergessen Danke zu sagen. Und weil auch ich manchmal all die Dinge vergesse, für die ich dankbar bin, habe ich angefangen alles aufzuschreiben, was mir in den Sinn kommt. Rund um das Wort „Dankbarkeit“ stehen Worte wie „meine Familie“, „meine Freund*innen“, „hier in Toronto sein zu können“, „moderne Technik“, „jedes Lächeln und freundliche Wort, das mir geschenkt wird“, „viele wundervolle Erinnerung“, „alle Unterstützung und Bestärkung, die ich erfahre und erfahren habe“. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt.

Wofür sind Sie dankbar? Ich lade Sie und euch ein das einfach mal aufzuschreiben und vielleicht mögen Sie mir ja eine E-Mail schreiben oder auf unseren Social-Media-Kanälen mit uns teilen, wofür Sie dankbar sind.

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Amen.

Lied: Du stellst meine Füße auf weiten Raum ~ Kalman

Ankündigungen

Auf Grund des COVID-19 Ausbruchs finden **alle Veranstaltungen und Gottesdienste hauptsächlich online** statt.

- Unsere [Sonntagsvideoandachten](#) finden Sie sonntags ab 11Uhr, erst als [live stream](#) und dann als Aufnahme, auf unserem [YouTube-Kanal](#). Abonnieren Sie gerne unseren Kanal und hinterlassen Sie uns einen Kommentar.
- Ab dem 13. September finden wieder Gottesdienste im Kirchengebäude statt. Sie können sich auf [Eventbrite](#) oder im Gemeindebüro anmelden.
- Unsere Deutschen [Radioandachten](#) finden Sie auf unserer Website und Sie können Sie sonntagsmorgens live um 09:30Uhr auf CHLO Radio AM 530 hören
- [Kindergottesdienst](#) finden Sie auf unserer Internetseite
- Virtual [Coffee Shop Talk](#) findet montagsabends von 19:00-21:00 Uhr auf Zoom statt und wird von Vikarin Silke Fahl geleitet. Schreiben Sie eine E-Mail an vicarfahl@martinluther.ca, um sich anzumelden
- [Virtueller Gebetskreis](#), mittwochsabends um 19 Uhr auf Zoom; geleitet von Solveig Christina Voss; wir haben zu dem eine Gebetswand im Foyer der Kirche für Gebetsanliegen. Wenn Sie ein Gebetsanliegen haben, oder am Gebetskreis teilnehmen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an prayers@martinluther.ca
- [Masks for Good](#) – ein Projekt, um sicherzustellen, dass alle Menschen Zugang zu Masken haben, um sich vor dem Virus zu schützen. Alle die helfen wollen, können sich auf verschiedene Art und Weise beteiligen. Melden Sie sich bei Vikar Adam McComb, wenn Sie helfen möchten vicarmccomb@martinluther.ca

- [Corona-Care Calls](#) - Ehrenamtliche rufen weiterhin alle unsere Mitglieder an, um Informationen weiterzuleiten und zu hören, wie es Ihnen geht. Wenn Sie dem Team beitreten wollen, melden Sie sich gerne bei uns!
- Rufen Sie gerne im Büro an oder schreiben Sie uns eine E-Mail, wenn...
 - wir in irgendeiner Form behilflich sein können
 - Sie mit den Lesungen am Sonntag (Video und/oder Radio), dem Frühjahrsputz, o.ä. helfen wollen
 - Sie uns Feedback geben möchten
 - Sie unsere Kirche unterstützen und etwas [spenden](#) möchten. Am besten möglich ist dies über PAR oder indem Sie Schecks an die Kirche schicken

Lied: Lobe den Herren, den mächtigen Königen (Menuett) ~ Lammel

Martin Luther Evangelische Lutherische Kirche

2379 Lake Shore Blvd. W, Toronto M8V 1B7

Büro: 416 251 8293, churchoffice@martinluther.ca, www.martinluther.ca

Mobil: 416 567-2487

Vikarin Silke Fahl, vicarfahl@martinluther.ca, Mobil: 905-717-5937

Vikar Adam McComb, vicarmccomb@martinluther.ca

Vikar Jordan Smith, vicarsmith@martinluther.ca

Mitglied der Evangelical Lutheran Church in Canada (ELCIC) &

Partner der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)